

"Charlotte Salomon (Berlin 1917 - 1943 Auschwitz) Leben? Oder Theater?"

LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen, Titz



In Kooperation mit dem Kunstverein Jülich veranstaltet der **Landschaftsverband Rheinland** am Sonntag, 22. Januar, in der Landsynagoge Rödingen einen Bild-Vortrag von Gunter Schmidt im Gedenken an Charlotte Salomon, die 1943 in Auschwitz ermordet wurde. Salomon wuchs in Berlin-Charlottenburg auf und studierte an den Vereinigten Staatsschulen für Freie und Angewandte Kunst. Aufgrund zunehmender antisemitischer Anfeindungen emigrierte sie

1939 nach Südfrankreich. Doch das Refugium in Vilefranche wird zur Falle. Nach einer Internierung schafft sie ein enormes künstlerisches Werk, ein Lebensbuch von ungewöhnlicher Expressivität, das sie bitter-ironisch "Leben? Oder Theater?" nennt. Sie wird 1943 verhaftet und nach Auschwitz deportiert. Dort wurde sie vermutlich sofort nach ihrer Ankunft ermordet. Ihr in Amsterdam gelagertes Werk berührt wegen seiner authentischen Innenschau auf private Traumata und seelischen Druck im Schatten drohender Vernichtung. Die Lebensgeschichte befasst sich zudem mit historischen und ethischen Fragen. In seinem Bild-Vortrag zum "Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus" beschreibt Schmidt das tragisch-interessante Leben von Salomon und gewährt einen Einblick in ihren Charakter und ihr künstlerisches Schaffen. Schmidt studierte an der Staatlichen Akademie Karlsruhe. Er lebt und arbeitet als Maler und Kunsterzieher. Sein Interesse für künstlerische Ausdrucksformen führte ihn auch zu Salomons eigenwilligem Werk. Über seine eigenen Kunstprojekte kann man sich auf gunterschmidt.de ein Bild machen. Der Bilder-Vortrag in der Landsynagoge Rödingen beginnt um 15 Uhr. Der Eintritt kostet drei Euro, inklusive Besichtigung der Gebäude und der Dauerausstellung.